



Zwischenbericht 1. Halbjahr

2013

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾	± %
Konzernumsatz	974,3	885,2	+10%
• Generika (Kernsegment)	618,3	585,1	+6%
• Markenprodukte (Kernsegment)	336,5	284,5	+18%
Operatives Ergebnis	131,7	101,4	+30%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>137,6</i>	<i>127,1</i>	<i>+8%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	184,1	160,7	+15%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>189,8</i>	<i>176,7</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	132,3	103,8	+27%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>138,2</i>	<i>129,6</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102,1	72,8	+40%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>106,8</i>	<i>96,8</i>	<i>+10%</i>
Konzerngewinn	66,6	48,2	+38%
<i>Konzerngewinn bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>70,1</i>	<i>69,9</i>	<i>0%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	43,1	51,6	-16%
Investitionen	47,6	327,6	-85%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	51,8	56,8	-9%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–30.06.) ⁵⁾	8.837	7.824	+13%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	8.865	7.867	+13%
Aktien-Kennzahlen	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06.¹⁾	± %
Marktkapitalisierung (28.06./29.06.) in Mio. €	1.968,0	1.422,2	+38%
Schlusskurs (XETRA®) in € (28.06./29.06.)	33,07	24,10	+37%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.06.)	59.280.328	58.883.308	+1%
Ergebnis je Aktie in €	1,12	0,82	+37%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,18</i>	<i>1,19</i>	<i>-1%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,10	0,80	+38%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,16</i>	<i>1,17</i>	<i>-1%</i>

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Halbjahr 2013 verzeichnete der STADA-Konzern eine im Rahmen der Erwartungen des Vorstands liegende positive Geschäftsentwicklung. Der Konzernumsatz stieg um 10% auf 974,3 Mio. € (1-6/2012: 885,2 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA erhöhte sich um 15% auf 184,1 Mio. € (1-6/2012¹⁾: 160,7 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn nahm um 38% auf 66,6 Mio. € zu (1-6/2012¹⁾: 48,2 Mio. €). Das bereinigte EBITDA wies ein Plus von 7% auf 189,8 Mio. € auf (1-6/2012¹⁾: 176,7 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn lag mit 70,1 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2012¹⁾: 69,9 Mio. €).

Nach Ansicht des Vorstands erzielte STADA mit dieser Entwicklung in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein gutes Ergebnis.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns zeigte sich in der Berichtsperiode unverändert stabil. Die Nettoverschuldung betrug zum 30.06.2013 1.211,9 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag im 1. Halbjahr 2013 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des Berichtszeitraums auf Jahresbasis bei 3,2 (1-6/2012¹⁾: 3,6).

Beim Ausblick geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert von einem weiteren Umsatzwachstum im Konzern sowie in beiden Kernsegmenten aus. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird. Beim bereinigten EBITDA im Konzern sieht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 nach wie vor die Chance für ein weiteres Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für 2013 und 2014 auch von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus. Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand seine für 2014²⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns im 1. Halbjahr 2013

Der **Konzernumsatz** erhöhte sich – bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Marktregionen – im 1. Halbjahr 2013 um 10% auf 974,3 Mio. € (1-6/2012: 885,2 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, stieg der Konzernumsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 6% auf 940,2 Mio. €.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen³⁾ hatten in der Berichtsperiode einen Anteil von insgesamt 40,0 Mio. € bzw. 4,5 Prozentpunkten am Umsatzzuwachs.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

3) Umsätze eines Markenprodukt-Portfolios in Mitteleuropa seit 01.02.2012, Umsätze der französischen Gesellschaft LERO seit 01.02.2012, Verkauf der Engineering-Gesellschaften zum 30.03.2012, Umsätze Ingavirin® für die Ukraine seit 01.04.2012, Umsätze des Markenprodukts Tranexam® für Russland seit Mai 2012, Umsätze eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine seit September 2012, Umsätze aus dem Großhandelsgeschäft der Schweizer Tochtergesellschaft Spirig HealthCare seit 01.03.2013, Umsätze eines im Juli 2012 veräußerten Markenprodukt-Portfolios der italienischen Tochtergesellschaft Crinos, Umsätze im Zusammenhang mit der Konsolidierung der vietnamesischen Pymepharco als Tochtergesellschaft seit 01.01.2013.

- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Halbjahres 2013 im Vergleich zu denen des 1. Halbjahres 2012 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA einen negativen Währungseffekt beim Konzernumsatz in Höhe von 7,8 Mio. € bzw. 0,8 Prozentpunkten. Dies beruht darauf, dass sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen russischer Rubel und britisches Pfund in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer darstellten als in dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung serbischer Dinar wies im Berichtszeitraum dagegen einen leicht positiven Währungseffekt auf. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns im 1. Halbjahr 2013

Die Ertragsentwicklung war im 1. Halbjahr 2013 von einer Steigerung der operativen Ertragskraft gekennzeichnet, die sich in einer Zunahme aller ausgewiesenen Ertragskennzahlen des Konzerns zeigte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** verzeichnete in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Wachstum von 30% auf 131,7 Mio. € (1-6/2012¹⁾: 101,4 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** stieg um 15% auf 184,1 Mio. € (1-6/2012¹⁾: 160,7 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** zeigte ein Plus von 38% auf 66,6 Mio. € (1-6/2012¹⁾: 48,2 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten nahm das **bereinigte operative Ergebnis** im 1. Halbjahr 2013 um 8% auf 137,6 Mio. € zu (1-6/2012¹⁾: 127,1 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** wies einen Anstieg von 7% auf 189,8 Mio. € auf (1-6/2012¹⁾: 176,7 Mio. €). Der um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten **bereinigte Konzerngewinn** lag mit 70,1 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2012¹⁾: 69,9 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich im 1. Halbjahr 2013 zu einer saldierten Ertragsbelastung in Höhe von 6,0 Mio. € vor bzw. 4,3 Mio. € nach Steuern (1-6/2012: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 25,7 Mio. € vor bzw. 22,9 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal 2013 fiel dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 4,1 Mio. € vor bzw. 2,8 Mio. € nach Steuern an (2. Quartal 2012: 4,1 Mio. € vor bzw. 2,9 Mio. € nach Steuern). Im Einzelnen umfasste diese:

- eine Belastung in Höhe von 2,3 Mio. € vor bzw. 1,7 Mio. € nach Steuern auf Grund eines IT-Providerwechsels
- eine Belastung in Höhe von 1,2 Mio. € vor bzw. 0,9 Mio. € nach Steuern für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ inklusive Beratungsleistungen sowie zugehöriger Nachfolgeprojekte
- eine Belastung in Höhe von 0,4 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern für die Integration des Markenprodukt-Portfolios in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten und die Umstellung der IT-Systeme der Schweizer Vertriebsgesellschaft Spirig HealthCare AG
- eine Belastung in Höhe von 0,3 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern für außerplanmäßige Personalaufwendungen auf Grund von personellen Veränderungen im STADA-Konzern
- eine Entlastung in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,2 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten** summierten sich im 1. Halbjahr 2013 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 1,3 Mio. € vor bzw. 0,9 Mio. € nach Steuern (1-6/2012: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,7 Mio. € vor bzw. 1,2 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal 2013 betrug die Ertragsentlastung 1,8 Mio. € vor bzw. 1,2 Mio. € nach Steuern (2. Quartal 2012: Ertragsentlastung in Höhe von 1,6 Mio. € vor bzw. 1,1 Mio. € nach Steuern).

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten für das 1. Halbjahr 2013 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis	131,7	101,4	+30%	13,5%	11,5%
• Operatives Segmentergebnis Generika	80,7	67,4	+20%	13,0%	11,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	85,9	65,0	+32%	25,5%	22,8%
EBITDA ³⁾	184,1	160,7	+15%	18,9%	18,1%
EBIT ⁴⁾	132,3	103,8	+27%	13,6%	11,7%
EBT ⁵⁾	102,1	72,8	+40%	10,5%	8,2%
Konzerngewinn	66,6	48,2	+38%	6,8%	5,4%
Ergebnis je Aktie in €	1,12	0,82	+37%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,10	0,80	+38%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis bereinigt	137,6	127,1	+8%	14,1%	14,4%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	81,0	83,9	-4%	13,1%	14,3%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	86,9	68,6	+27%	25,8%	24,1%
EBITDA ³⁾ bereinigt	189,8	176,7	+7%	19,5%	20,0%
• EBITDA Generika bereinigt	103,8	105,9	-2%	16,8%	18,1%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	110,4	90,5	+22%	32,8%	31,8%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	138,2	129,6	+7%	14,2%	14,6%
EBT ⁵⁾ bereinigt	106,8	96,8	+10%	11,0%	10,9%
Konzerngewinn bereinigt	70,1	69,9	0%	7,2%	7,9%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,18	1,19	-1%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,16	1,17	-1%		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

„STADA – build the future“

Im Berichtszeitraum setzte der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des in 2010 gestarteten Programms „STADA – build the future“ (BtF) zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive fort und wird voraussichtlich plangemäß bis zum Jahresende 2013 alle wesentlichen Maßnahmen abgeschlossen oder eingeleitet haben, nachdem die Personalabbauziele bereits im Vorjahr übertroffen worden sind.

Angesichts dieser weitgehend finalen operativen Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms evaluierte der Vorstand in Zusammenarbeit mit externen Beratern im 1. Halbjahr 2013 Maßnahmen zur weiteren Kostenoptimierung im Konzern.

Im Ergebnis dieser Evaluation sieht der Vorstand mittlerweile im Konzern eine Kultur der kontinuierlichen Kostenoptimierung auf breiter Basis etabliert, die regelmäßig zur Identifikation und Einleitung effizienzverbessernder Einzelprojekte führt, die nicht nur BtF-Projekte fortführen oder ergänzen, sondern schon heute deutlich über den BtF-Rahmen hinausgehen. So laufen gegenwärtig bereits mehrere neue, teilweise mehrjährige effizienzverbessernde Projekte in den Bereichen IT und Operations. Zudem wurde im 2. Quartal 2013 ein umfassendes Programm zur Optimierung der Konzernsteuern eingeleitet, das bereits 2014 signifikante Steuerverbesserungen erbringen soll.

Vor diesem Hintergrund sieht es der Vorstand gegenwärtig als nicht erforderlich an, ein neues konzernweites Kosteneffizienzprogramm einzuleiten, sondern setzt auf die mittlerweile im Konzern etablierten Instrumente einer kontinuierlichen Kostenoptimierung.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte stieg im Berichtszeitraum um insgesamt 10%, so dass sie 98,0% zum Konzernumsatz beitrugen (1-6/2012: 98,2%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente erhöhte sich in den ersten 6 Monaten 2013 um 7%.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** nahm im 1. Halbjahr 2013 um 6% auf 618,3 Mio. € zu (1-6/2012: 585,1 Mio. €). Damit hatten Generika einen Anteil von 63,5% am Konzernumsatz (1-6/2012: 66,1%). Bereinigt zeigte der Generika-Umsatz im Konzern ein Wachstum von 4%.

Das Kernsegment **Markenprodukte** wies im Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg von 18% auf 336,5 Mio. € auf (1-6/2012: 284,5 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 34,5% zum Konzernumsatz bei (1-6/2012: 32,1%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte verzeichnete im Konzern ein Plus von 14%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** legte in der Berichtsperiode auf 19,2 Mio. € zu (1-6/2012: 9,0 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf dem Kauf eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird. Der unter der Position **Konzernholding / Sonstiges** ausgewiesene Umsatz reduzierte sich in den ersten 6 Monaten 2013 auf 0,3 Mio. € (1-6/2012: 6,6 Mio. €). Grund für diesen Rückgang waren insbesondere rückläufige Umsätze mit einem niederländischen Lohnhersteller und Änderungen der dortigen Lieferkette.

Die Entwicklung der **operativen Ergebnisse der beiden Kernsegmente** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS/Osteuropa sowie Asien & Pazifik erläutert. Des Weiteren erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Beschreibung der Entwicklung in den Ländern, die umsatzmäßig die größte Bedeutung in der jeweiligen Marktregion haben.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** ging der Umsatz im 1. Halbjahr 2013 um 2% auf 238,6 Mio. € zurück (1-6/2012: 243,7 Mio. €). Damit hatte diese Marktregion einen Anteil von 24,5% am Konzernumsatz (1-6/2012: 27,5%). Von dem in der Marktregion Deutschland erreichten Umsatz entfielen 16,3 Mio. € auf Exportumsätze (1-6/2012: 13,3 Mio. €). Bereinigt war der Umsatz in dieser Marktregion um 2% rückläufig.

Dabei reduzierte sich der in **Deutschland** erzielte Umsatz (d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland) in der Berichtsperiode um 4% auf 222,3 Mio. € (1-6/2012: 230,4 Mio. €).

Dieser im deutschen Markt insgesamt verzeichnete Umsatzrückgang resultierte unverändert aus den schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen sind. Angesichts dessen nahm der Umsatz des deutschen Generika-Segments in den ersten 6 Monaten 2013 um 7% auf 154,7 Mio. € ab (1-6/2012: 167,0 Mio. €). Der Umsatz, der in Deutschland mit Generika erreicht wurde, belief sich im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 70% von dem im deutschen Markt insgesamt erzielten Umsatz (1-6/2012: 73%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag im Berichtszeitraum nach Absatz mit ca. 13,3%¹⁾ auf dem Niveau von 2012 (1-6/2012: ca. 13,3%¹⁾). Das insgesamt übergeordnete Ziel des Konzerns einer angemessenen operativen Profitabilität im deutschen Generika-Markt führte im 1. Halbjahr 2013 im Segment Generika in Deutschland zwar zu einer Reduzierung beim Umsatz, beeinträchtigte jedoch nicht die Position des STADA-Konzerns als klare Nummer 3¹⁾.

Den in Deutschland realisierten Generika-Umsatz erreichte STADA mit verschiedenen Vertriebsgesellschaften. Im Rahmen dessen war der Umsatz der größten deutschen Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA GmbH, Laichingen, im 1. Halbjahr 2013 um 9% auf 85,6 Mio. € rückläufig (1-6/2012: 94,1 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApHarm GmbH, Bad Vilbel, erzielte Umsatz ging in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 54,3 Mio. € zurück (1-6/2012: 55,9 Mio. €). Der Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH, Bad Vilbel, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, stieg im 1. Halbjahr 2013 um 5% auf 17,3 Mio. € (1-6/2012: 16,5 Mio. €).

Der mit Markenprodukten in Deutschland realisierte Umsatz – im Wesentlichen unter den lokalen vertrieblichen Labels STADA GmbH und Hemopharm GmbH Pharmazeutisches Unternehmen – wies im Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung um 7% auf 67,3 Mio. € auf (1-6/2012: 62,9 Mio. €).

Insgesamt trugen Markenprodukte im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres im deutschen Markt 30% zu dem in Deutschland insgesamt erreichten Umsatz bei (1-6/2012: 27%).

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand davon aus, dass der Umsatz in der Marktregion Deutschland ungefähr auf oder leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres liegen wird. Die operative Profitabilität sollte dabei weiterhin nur leicht unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

1) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Markregion Zentraleuropa

In der **Markregion Zentraleuropa** nahm der Umsatz im Berichtshalbjahr leicht um 1% auf 407,3 Mio. € zu (1-6/2012: 403,6 Mio. €). Damit betrug der Anteil der Umsätze, die in dieser Markregion erreicht wurden, 41,8% am Konzernumsatz (1-6/2012: 45,6%). Von dem in der Markregion Zentraleuropa erzielten Umsatz entfielen 10,4 Mio. € auf Exportumsätze (1-6/2012: 8,1 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz nahm in dieser Markregion um 1% ab.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der Vorstand in der Markregion Zentraleuropa unverändert mit einer Umsatzsteigerung bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Die in der Markregion Zentraleuropa erzielten Umsätze entwickelten sich in den ersten 6 Monaten 2013 in den einzelnen Märkten unterschiedlich. Nachfolgend wird auf die Geschäftsverläufe der Umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Markregion näher eingegangen.

Der Umsatz in **Italien** zeigte im 1. Halbjahr 2013 ein Plus von 11% auf 87,2 Mio. € (1-6/2012: 78,4 Mio. €). Dabei wiesen die beiden Segmente Generika und Markenprodukte gegenläufige Entwicklungen auf.

Der Umsatz, der in Italien mit Generika erzielt wurde, stieg insbesondere auf Grund von im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 eingeführten Generika fördernden regulatorischen Maßnahmen um 24% auf 74,2 Mio. € (1-6/2012: 59,9 Mio. €). Damit hatten Generika einen Anteil von 85% am lokalen Umsatz (1-6/2012: 76%).

Der Umsatz, der im italienischen Markt mit Markenprodukten realisiert wurde, ging erwartungsgemäß um 30% auf 13,0 Mio. € zurück (1-6/2012: 18,6 Mio. €). Der Rückgang resultierte u.a. aus dem im 3. Quartal 2012 erfolgten Verkauf eines Portfolios, dessen Produkte sukzessive an den Käufer übergehen. Damit trugen Markenprodukte 15% zum italienischen Umsatz bei (1-6/2012: 24%).

In **Belgien** reduzierte sich der Umsatz im Berichtshalbjahr leicht um 1% auf 71,3 Mio. € (1-6/2012: 71,9 Mio. €). Während der Umsatz im belgischen Markt im 1. Quartal 2013 noch um 13% abgenommen hatte, erhöhte sich der Umsatz im 2. Quartal 2013 um 14%. Die Umsatzentwicklung basierte im Wesentlichen auf den im 2. Quartal 2012 eingeführten Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, die zu einem deutlich verschärften Preiswettbewerb geführt hatten.

Der mit Generika im belgischen Markt erreichte Umsatz ging um 1% auf 67,6 Mio. € zurück (1-6/2012: 68,3 Mio. €). Damit steuerten Generika 95% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2012: 95%).

Der in Belgien mit Markenprodukten erzielte Umsatz lag mit 3,8 Mio. € leicht über dem Niveau des 1. Halbjahres 2012 (1-6/2012: 3,6 Mio. €). Damit belief sich der Anteil der Markenprodukte auf 5% am belgischen Umsatz (1-6/2012: 5%).

Die belgische STADA-Tochtergesellschaft S.A. Eurogenerics N.V. hatte am 31.01.2013 bekanntlich mit dem Pharmaunternehmen Omega Pharma N.V. einen neuen Vertrag über den Vertrieb seiner Generika an Apotheken und Großhandel in Belgien unterzeichnet. Gegenüber den bisherigen Bedingungen erwartet Eurogenerics im Vertragszeitraum jährliche Kostensenkungen im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Zudem profitieren die Kunden in Belgien von einem stark verbesserten Service durch einen intensiveren Einsatz des Omega-Pharma-Vertriebsteams. Der Vertrag gilt für mindestens fünf Jahre.

In **Spanien** wies der Umsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Rückgang von 13% auf 52,5 Mio. € auf (1-6/2012: 60,1 Mio. €).

Der im spanischen Markt mit Generika erzielte Umsatz verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang von 14% auf 46,8 Mio. € (1-6/2012: 54,7 Mio. €). Insgesamt war die im 1. Halbjahr 2013 erfolgte Umsatzabschwächung auf die bewusste Aufgabe des spanischen Hospital-Geschäfts in 2012, einen zunehmend intensiven Preis- und Rabattwettbewerb sowie auf in 2012 neu eingeführte marktdämpfende lokale Regularien zurückzuführen. Generika trugen in der Berichtsperiode 89% zum spanischen Umsatz bei (1-6/2012: 91%).

Der Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich in Spanien dagegen um 5% auf 5,7 Mio. € (1-6/2012: 5,4 Mio. €). Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 11% zum lokalen Umsatz (1-6/2012: 9%).

In **Frankreich** stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 17% auf 46,4 Mio. € (1-6/2012: 39,7 Mio. €).

Ungeachtet der Reduzierung von Erstattungspreisen ab dem 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnte der mit Generika erzielte Umsatz im französischen Markt durch die im 2. Halbjahr 2012 in Kraft getretenen Generika fördernden regulatorischen Rahmenbedingungen und ein damit einhergehendes deutliches Volumenwachstum auf 40,9 Mio. € gesteigert werden (1-6/2012: 34,9 Mio. €). Damit trugen Generika 88% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2012: 88%).

Der mit Markenprodukten in Frankreich verzeichnete Umsatz wies einen deutlichen Anstieg von 14% auf 5,5 Mio. € auf (1-6/2012: 4,8 Mio. €). Diese positive Entwicklung war maßgeblich auf den im 1. Quartal 2012 erfolgten Erwerb der französischen Gesellschaft LERO zurückzuführen. Markenprodukte hatten damit einen Anteil von 12% am französischen Umsatz (1-6/2012: 12%).

In **Großbritannien** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 1% auf 27,0 Mio. € (1-6/2012: 26,8 Mio. €). In Euro nahm der Umsatz auf Grund eines leicht negativen Währungseffekts des britischen Pfund um 3% auf 26,0 Mio. € ab (1-6/2012: 26,8 Mio. €). Insgesamt konnte eine positive Umsatzentwicklung der Markenprodukte in lokaler Währung das schwierige Marktumfeld bei Generika kompensieren.

Der mit Markenprodukten realisierte Umsatz nahm um 2% auf 21,7 Mio. € ab (1-6/2012: 22,2 Mio. €). Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 84% zu dem in Großbritannien erzielten Umsatz (1-6/2012: 83%). Der Umsatz von Generika, bei denen STADA im britischen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, reduzierte sich infolge eines steigenden Wettbewerbs um 8% auf 4,2 Mio. € (1-6/2012: 4,6 Mio. €). Damit trugen Generika 16% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2012: 17%).

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ wies der Umsatz mit 30% auf 292,5 Mio. € im Berichtshalbjahr einen deutlichen Anstieg auf (1-6/2012: 225,7 Mio. €). Damit trugen die Umsätze, die in dieser Marktregion erreicht wurden, 30,0% zum Konzernumsatz bei (1-6/2012: 25,5%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erzielten Umsatz entfielen 5,4 Mio. € auf Exportumsätze (1-6/2012: 3,7 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz stieg in dieser Marktregion um 28%.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa unverändert einen deutlichen Umsatzanstieg. Die operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der beiden in dieser Marktregion am Umsatz gemessen größten Märkte Russland und Serbien erläutert.

In **Russland** wurde in den ersten 6 Monaten 2013 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein deutliches Umsatzwachstum von 33% erzielt. In Euro nahm der Umsatz angesichts eines negativen Währungseffekts des russischen Rubel um starke 30% auf 194,2 Mio. € zu (1-6/2012: 149,5 Mio. €).

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Mit Generika wurde im russischen Markt ein deutliches Umsatzplus von 16% auf 76,7 Mio. € erreicht (1-6/2012: 66,3 Mio. €), so dass sich deren Anteil an dem in Russland erreichten Umsatz auf 39% belief (1-6/2012: 45%).

Der Umsatz der Markenprodukte nahm um starke 42% auf 117,5 Mio. € zu (1-6/2012: 82,7 Mio. €). Damit trugen sie 61% zum russischen Umsatz bei (1-6/2012: 55%).

In **Serbien** legte der im 1. Halbjahr 2013 erreichte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um deutliche 28% zu. In Euro stieg der Umsatz bei einem leicht positiven Währungseffekt des serbischen Dinar um starke 29% auf 40,3 Mio. € (1-6/2012: 31,4 Mio. €). Nach der im 4. Quartal 2011 erfolgten Umstellung des lokalen Distributionsmodells zur besseren Kontrolle der Zahlungsströme und einem damit einhergehenden erwartungsgemäß rückläufigen Umsatz in 2012 basierte der im Berichtszeitraum im serbischen Markt erzielte Umsatz – ungeachtet der niedrigen Vergleichsbasis im entsprechenden Vorjahreszeitraum – auf einer gestiegenen Nachfrage.

Der mit Generika ausgewiesene Umsatz zeigte in Serbien ein Wachstum von 40% auf 33,8 Mio. € (1-6/2012: 24,1 Mio. €). Damit leisteten Generika einen Beitrag von 84% zum serbischen Umsatz (1-6/2012: 77%).

Der mit Markenprodukten im serbischen Markt erzielte Umsatz erhöhte sich um 30% auf 6,5 Mio. € (1-6/2012: 5,0 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 16% zu dem in Serbien erreichten Umsatz bei (1-6/2012: 16%).

Unverändert geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft im serbischen Markt grundsätzlich stabil ist und weitere Wachstumschancen bietet. Neben der Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner in Serbien hängen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch in Zukunft wesentlich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro ab.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** nahm der Umsatz im 1. Halbjahr 2013 um signifikante 195% auf 35,9 Mio. € zu (1-6/2012: 12,2 Mio. €). Damit hatte der Umsatz in dieser Marktregion einen Anteil von 3,7% am Konzernumsatz (1-6/2012: 1,4%). Das Wachstum in der Marktregion Asien & Pazifik war insbesondere auf den Umsatzanstieg im vietnamesischen Markt infolge der Konsolidierung der Pymepharco Joint Stock Company als Tochterunternehmen seit 01.01.2013 zurückzuführen. Unabhängig davon stieg auch der bereinigte Umsatz in dieser Marktregion um 11%.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik weiterhin von einem erneuten Umsatzplus bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Berichtshalbjahr auf 27,5 Mio. € (1-6/2012: 25,7 Mio. €). Da STADA angesichts des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist, handelt es sich dabei ausschließlich um Entwicklungskosten. Darüber hinaus aktivierte der Konzern in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 6,9 Mio. € (1-6/2012: 6,9 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im 1. Halbjahr 2013 weltweit 352 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-6/2012: 367 Produkteinführungen).

Als Beispiel für die erneut zeitgerechte Einführung eines generischen Produkts zum Patentablauf des Originalpräparats brachte STADA sowohl in Deutschland als auch in zahlreichen anderen europäischen Ländern über verschiedene Tochtergesellschaften Produkte mit dem Viagra-Wirkstoff Sildenafil auf den Markt.¹⁾

¹⁾ Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 23.06.2013.

Mit Blick auf die unverändert gut gefüllte Produkt-Pipeline rechnet der Vorstand damit, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen – schwerpunktmäßig Generika in den EU-Ländern – einführen zu können.

Alle konzerneigenen Produktionsstätten hält STADA durch angemessene Investitionen grundsätzlich auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Für die Erweiterung und die Erneuerung von Fertigungsstätten und -anlagen nahm der Konzern im 1. Halbjahr 2013 Investitionen in Höhe von 8,5 Mio. € vor (1-6/2012: 3,4 Mio. €).

Auf Grund neuer EU-Vorschriften werden seit dem 02.07.2013 erhöhte Dokumentations- und Informationsanforderungen an Vorlieferanten von pharmazeutischen Wirkstoffen, insbesondere auch aus Nicht-EU-Ländern, gestellt, die einen stärkeren Einbezug nationaler bzw. lokaler Behörden der Drittländer verlangen. Da Nicht-EU-Länder mittlerweile in ständig steigendem Umfang diesen neuen Anforderungen nachkommen und STADA zudem auch überbrückende Maßnahmen für den Einführungszeitraum getroffen hat, geht der Konzern aus heutiger Sicht davon aus, dass es durch die neuen Vorschriften im STADA-Konzern zu keinen signifikanten Lieferengpässen beim Wirkstoffbezug kommen wird.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns zeigt sich unverändert stabil. Die **Eigenkapitalquote** belief sich zum Stichtag 30.06.2013 auf 28,9% (31.12.2012¹⁾: 30,6%) und lag damit in einem nach Ansicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** betrug zum 30.06.2013 1.211,9 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Halbjahres 2013 auf Jahresbasis bei 3,2 (1-6/2012¹⁾: 3,6).

Im 2. Quartal 2013 platzierte STADA am Kapitalmarkt erfolgreich eine zweite Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 Mio. €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einer festen Verzinsung von 2,25% p.a.²⁾ Das Orderbuch war mehr als dreifach überzeichnet; der Ausgabekurs betrug 99,417%. Der Emissionserlös soll für allgemeine Finanzierungszwecke verwendet werden.

Somit umfasst die langfristige Refinanzierung des Konzerns zum 30.06.2013 neben dieser Anleihe den in 2010 begebenen fünfjährigen Bond in Höhe von 350 Mio. € mit einer Verzinsung von 4,00% p.a. sowie Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2013 bis 2017 in Höhe von insgesamt 740,0 Mio. €, von denen im 2. Halbjahr 2013 insgesamt 189,5 Mio. € 2013 fällig werden und deren Refinanzierung durch die im 2. Quartal 2013 platzierte Anleihe bereits gesichert ist.

Zum 30.06.2013 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 461,4 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 30,9 Mio. €, die den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2012 um 26,3 Mio. € auf 8,6 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, das vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

Der Anstieg der **Vorräte** auf 502,4 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte ebenfalls maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 29.05.2013.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 12,4 Mio. € auf 504,5 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auch auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013 zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.06.2013 in Höhe von 223,2 Mio. € bzw. 1.299,3 Mio. € (31.12.2012: 328,5 Mio. € bzw. 941,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 740,0 Mio. € haben (31.12.2012: 794,5 Mio. €), und zwei Anleihen, die einen Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € haben (31.12.2012: eine Anleihe zu 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte dabei im Wesentlichen aus der im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres platzierten Anleihe mit einem Volumen von 350,0 Mio. €.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten 2013 43,1 Mio. € (1-6/2012: 51,6 Mio. €). Die Veränderung um 8,5 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und anderen Verbindlichkeiten, während diesbezüglich im entsprechenden Vorjahreszeitraum eine deutlich geringere zahlungswirksame Abnahme erfolgt war. Der hierdurch bedingte Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nur teilweise kompensiert durch den gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringeren zahlungswirksamen Anstieg der Vorräte.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -43,2 Mio. € (1-6/2012: -408,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Halbjahr 2013 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen geprägt, während er im entsprechenden Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 beeinflusst war. Die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse betrafen im Berichtszeitraum die abschließenden Kaufpreiszahlungen für die zusätzlichen Anteile sowie den Kontrollerwerb an dem Geschäftsbetrieb Pymepharco Joint Stock Company sowie das von der Spirig Pharma AG erworbene Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft.

Der **Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei -0,1 Mio. € (1-6/2012: -356,4 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** betrug in den ersten 6 Monaten 2013 13,5 Mio. € (1-6/2012: 24,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 218,2 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 88,3 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der von STADA im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe. Gegenläufig nahm die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im Berichtshalbjahr 217,8 Mio. € (1-6/2012: -270,1 Mio. €).

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das im Berichtszeitraum ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,4 Mio. € (1-6/2012: 0,8 Mio. €) betrifft das nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG sowie die beiden französischen Gesellschaften Pharm Ortho Pedic SAS und AELIA SAS.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Mit Blick auf die weiteren Konzentrationsprozesse in der Branche verfolgt der Vorstand eine unverändert aktive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Grundsätzlich setzt STADA dabei sowohl auf die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Schwellenländern als auch den Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente, insbesondere der Markenprodukte, die in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika gekennzeichnet sind.

Ungeachtet der aktiven Erwerbspolitik gelten im Konzern weiterhin strenge Maßstäbe, was die Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises betrifft. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind grundsätzlich geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Im laufenden 3. Quartal 2013 vereinbarten STADA und die Eigentümer von Thornton & Ross, exklusiv über den Kauf des britischen OTC-Anbieters zu verhandeln.¹⁾ Thornton & Ross verfügt über eine Vielzahl von bekannten verschreibungsfreien (OTC) Markenprodukten in den unterschiedlichsten Indikationsgebieten – unter anderem Erkältung, Schmerz und Dermatologie. Im Geschäftsjahr 2012/2013 (01.04.2012 – 31.03.2013) erzielte Thornton & Ross einen Umsatz von 66,233 Mio. GBP (nach dem Stand des Wechselkurses am Tag der Veröffentlichung der Ad-hoc-Meldung ca. 76,66 Mio. €) und damit rund 11% mehr als im Vorjahr – weit überwiegend in Großbritannien über die Handelskanäle Apotheken und Drogerien. Die EBITDA-Marge lag in 2012/2013 über dem Durchschnitt im STADA-Konzern. Thornton & Ross ist gegenwärtig eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen im britischen Pharmamarkt und zugleich die Nummer 5 im britischen OTC-Markt. Thornton & Ross verfügt über eine EU-GMP-zertifizierte Produktionsstätte und beschäftigt derzeit ca. 425 Mitarbeiter. Die Vertragsunterzeichnung und der Vollzug des Erwerbs sind für das 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres vorgesehen. Die Konsolidierung der Umsätze wird ab September 2013 angestrebt.

STADA-Aktie

Im 1. Halbjahr 2013 verzeichnete der Kurs der STADA-Aktie eine sehr erfreuliche Entwicklung. Hatte die STADA-Notierung zum Jahresende 2012 bei 24,41 € gelegen, schloss sie zum Ende des 1. Quartals 2013 mit 31,94 € und betrug zum Ende des 2. Quartals 33,07 €. Damit belief sich die Steigerung des STADA-Aktienkurses in den ersten 6 Monaten 2013 auf ca. 35%. Die STADA-Marktkapitalisierung lag zum Ende des 1. Halbjahres bei 1,968 Mrd. €. Zum Jahresende 2012 hatte dieser Wert 1,448 Mrd. € betragen.

Per 30.06.2013 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 154.728.444,00 € (31.12.2012: 154.263.876,00 €) in 59.510.940 vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2012: 59.332.260 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen im 1. Halbjahr 2013 resultierten aus der Ausübung von 8.934 Optionsscheinen 2000/2015³⁾. Damit standen zum 30.06.2013 noch 143.964 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 2.879.280 STADA-Namensaktien aus.

Gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Abs. 1 WpHG geht STADA zum 30.06.2013 davon aus, dass die Gryphon International Investment Corporation⁴⁾, Toronto/Ontario, Kanada, mit 3,20% einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% hält. Bei dem Anteilsbesitz der Gryphon International Investment Corporation

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.08.2013.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

sind 3,15% der Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, und 0,05% der Gryphon Investment Counsel Inc., Toronto/Ontario, Kanada, zuzurechnen. Die SOCIETE GENERALE SA¹⁾, Paris, Frankreich, hält nach gegenüber der Gesellschaft bis zum 30.06.2013 gemachten Meldungen gemäß § 25 a Abs. 1 WpHG einen mitteilungspflichtigen Stimmrechtsanteil von 8,60% bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der STADA Arzneimittel AG von 59.397.240. Dabei hält die SOCIETE GENERALE SA direkt 0,09% Aktien und hat über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit, 8,51% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG (dabei mittelbar 3,92% über die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH) zu erwerben. Darüber hinaus geht STADA gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 25 a Abs. 1 WpHG zum 30.06.2013 davon aus, dass die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH¹⁾, Frankfurt, Deutschland, über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit hat, 3,92% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG zu erwerben. Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG²⁾, London, Großbritannien, hält nach gegenüber der Gesellschaft bis zum 30.06.2013 gemachten Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG einen mitteilungspflichtigen Stimmrechtsanteil von 3,04%. Den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge beläuft sich der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert auf 100%.

Am 05.06.2013³⁾ beschloss die ordentliche STADA-Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr um 35,1% deutlich gestiegene Dividende in Höhe von 0,50 € je Stammaktie. Damit entspricht die Ausschüttungssumme von 29,6 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) einer Ausschüttungsquote von ca. 34% (Vorjahr: ca. 99%) des ausgewiesenen Konzerngewinns. Darüber hinaus entlastete die Hauptversammlung Vorstand und Aufsichtsrat mit hoher Zustimmung. Des Weiteren fasste die Hauptversammlung die Vorratsbeschlüsse zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und eines neuen bedingten Kapitals sowie zum Erwerb eigener Aktien und deren Verwendung. Zudem bestätigte die Hauptversammlung alle Aufsichtsräte seitens der Anteilseigner für weitere fünf Jahre in ihrem Amt⁴⁾ und beschloss eine Neufassung der Aufsichtsratsvergütung. In der unmittelbar nach der Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Aufsichtsrats-sitzung wurde erneut Dr. Martin Abend zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Manfred Krüger (Arbeitnehmervertreter) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im 2. Quartal 2013 meldete STADA auf Basis der dem Unternehmen vorliegenden Informationen insgesamt zwei Directors-Dealings in Form eines Verkaufs und eines Kaufs. Am 02.04.2013 verkaufte der Vorstandsvorsitzende Hartmut Retzlaff 3.000 STADA-Optionsscheine zu einem Preis von 299,167 € je Optionsschein. Darüber hinaus kaufte Hartmut Retzlaff am 02.04.2013 1.574 STADA-Aktien zu einem Preis von 32,449 € je Aktie.

Personalie

Mit Wirkung zum 03.05.2013 bestellte der STADA-Aufsichtsrat Dr. Matthias Wiedenfels als Vorstand der STADA Arzneimittel AG für Unternehmensentwicklung & Zentrale Dienste.⁵⁾ Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2016. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands wurden diesem neuen Vorstandsbereich die bisher anderen Vorstandsbereichen zugerechneten Bereiche Personal, Recht, IP/Patente, Compliance, Risikomanagement, Portfoliomanagement, Ausfuhrkontrolle und Facility-Management zugeordnet. Mit der Bestellung von Dr. Wiedenfels wird der gestiegenen Unternehmensgröße und der daraus resultierenden Aufgabenfülle der einzelnen Vorstandsmitglieder Rechnung getragen.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2012 veröffentlichten grundsätzlichen Ausblick sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen, insbesondere in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr, ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

1) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.06.2013.

2) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 22.05.2013.

3) Die Abstimmungsergebnisse der Beschlüsse, die auf der Hauptversammlung vom 05.06.2013 gefasst worden sind, sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com mindestens bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres publiziert.

4) Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer und Carl Ferdinand Oetker.

5) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 03.05.2013.

Demnach ist das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumschancen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des russischen Rubel und des serbischen Dinar zum Euro, einen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA auch in Zukunft mit den Auswirkungen der anhaltenden globalen Wirtschafts- und Finanzkrise auseinandersetzen haben. Angesichts dessen bereitet sich der Konzern im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf das außerordentliche Ausmaß der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Belastungen daraus, wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen, nicht ausgeschlossen werden.

Auch künftig wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns sowohl durch stimulierende als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen, in denen STADA aktiv ist, gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 jedoch von einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes aus.

Dabei erwartet der Vorstand, dass in 2013 und 2014 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden kann. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive wird der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des auf den Zeitraum von 2010 bis Ende 2013 ausgelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ weiter umsetzen. Dabei werden die planmäßig erwarteten restlichen projektbezogenen Kosten¹⁾ – aus heutiger Sicht nur noch im einstelligen Millionen-Euro-Bereich – gemäß dem Projektfortschritt als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden.

Ungeachtet dessen sieht der Vorstand angesichts der grundsätzlichen Wachstumsaussichten des Konzerns für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert die Chance für ein weiteres Wachstum beim bereinigten EBITDA im Konzern im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 auch von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus.

Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand die für 2014²⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller



Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2013 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.06. in T €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾	2. Quartal 2013 01.04.–30.06.	2. Quartal 2012 01.04.–30.06. ¹⁾
Umsatzerlöse	974.291	885.235	497.325	441.861
Herstellungskosten	497.413	448.391	254.434	227.669
Bruttoergebnis vom Umsatz	476.878	436.844	242.891	214.192
Vertriebskosten	224.906	211.388	115.347	108.959
Allgemeine Verwaltungskosten	84.055	77.626	44.113	39.377
Forschungs- und Entwicklungskosten	27.508	25.743	14.291	12.664
Sonstige Erträge	11.399	25.185	4.846	14.019
Andere Aufwendungen	18.243	26.133	12.114	11.240
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	1.886	19.723	1.211	801
Operatives Ergebnis	131.679	101.416	60.661	55.170
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	353	753	424	508
Beteiligungsergebnis	226	1.672	226	900
Finanzielle Erträge	2.955	2.855	1.708	1.836
Finanzielle Aufwendungen	33.069	33.882	16.505	17.523
Finanzergebnis	-29.535	-28.602	-14.147	-14.279
Ergebnis vor Steuern	102.144	72.814	46.514	40.891
Ertragsteuern	34.688	24.229	14.294	11.928
Ergebnis nach Steuern	67.456	48.585	32.220	28.963
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	66.643	48.157	31.719	28.709
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	813	428	501	254
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,12	0,82	0,53	0,49
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,10	0,80	0,52	0,48

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾	2. Quartal 2013 01.04.–30.06.	2. Quartal 2012 01.04.–30.06. ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	67.456	48.585	32.220	28.963
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-31.789	-29.077	-35.605	-24.235
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-203	771	-44	553
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-10	-5	-7	-8
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	3	1	2	2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	1.745	-842	852	-600
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-647	312	-316	222
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0	-1.349	0	-1.389
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	0	536	0	529
Sonstiges Ergebnis	-30.054	-31.273	-34.760	-26.232
Konzern-Gesamtergebnis	37.402	17.312	-2.540	2.731
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	36.733	16.280	-2.204	2.267
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	669	1.032	-336	464

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 30. Juni in T €		
Aktiva	30.06.2013	31.12.2012 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	1.785.246	1.801.437
Immaterielle Vermögenswerte	1.425.175	1.417.083
Sachanlagen	281.523	273.822
Finanzanlagen	9.272	12.463
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.557	34.885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.141	16.160
Andere Vermögenswerte	2.468	1.677
Aktive latente Steuern	40.110	45.347
Kurzfristige Vermögenswerte	1.465.658	1.180.645
Vorräte	502.379	475.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.521	492.143
Ertragsteuerforderungen	41.100	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.052	36.137
Andere Vermögenswerte	62.005	51.039
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2.048	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310.553	92.730
Bilanzsumme	3.250.904	2.982.082
Passiva	30.06.2013	31.12.2012¹⁾
Eigenkapital	940.543	912.315
Gezeichnetes Kapital	154.728	154.264
Kapitalrücklage	474.933	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	497.956	460.922
Sonstige Rücklagen	-213.993	-184.467
Eigene Anteile	-1.563	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	912.061	901.606
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	28.482	10.709
Langfristiges Fremdkapital	1.468.261	1.100.174
Sonstige langfristige Rückstellungen	49.016	47.749
Finanzverbindlichkeiten	1.299.312	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.127	24.528
Andere Verbindlichkeiten	3.671	3.561
Passive latente Steuern	99.135	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	842.100	969.593
Sonstige Rückstellungen	10.642	10.538
Finanzverbindlichkeiten	223.228	328.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266.890	268.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19.697	25.759
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	234.703	221.943
Andere Verbindlichkeiten	86.940	113.861
Bilanzsumme	3.250.904	2.982.082

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.06.2013	30.06.2012 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	67.456	48.585
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	51.794	56.828
Ertragsteuern	34.688	24.229
Zinserträge und -aufwendungen	31.350	32.725
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-353	-753
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-360	-436
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	187	-77
Kurserträge und -aufwendungen	7.411	-4.145
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	186.910	144.932
Brutto-Cashflow	379.083	301.888
Veränderung der Vorräte	-32.737	-84.642
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.924	-19.162
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	876	20.382
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-217.018	-120.115
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3.240	5.116
Gezahlte Zinsen	-34.340	-31.452
Ertragsteuerzahlungen	-36.038	-20.402
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43.142	51.613
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-24.410	-68.608
• Sachanlagen	-15.227	-12.977
• Finanzanlagen	-20	-493
• Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-6.924	-325.216
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	2.280	687
• Sachanlagen	662	1.592
• Finanzanlagen	410	478
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-3.455
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-43.229	-407.992
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	565.296	277.126
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-319.160	-167.648
Dividendenausschüttungen	-30.899	-22.030
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	2.939	778
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	51
Veränderung von eigenen Anteilen	8	13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	218.184	88.290
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	218.097	-268.089
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	157
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-274	-2.179
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	217.823	-270.111
Bestand am Anfang der Periode	92.730	320.740
Bestand am Ende der Periode	310.553	50.629

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €			
2013	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 30.06.2013	59.510.940	154.728	474.933
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	178.680	464	2.475
Veränderung eigener Anteile			-1
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013¹⁾	59.332.260	154.264	472.459
Vorjahr			
Stand zum 30.06.2012¹⁾	59.013.640	153.435	468.053
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	47.280	123	655
Veränderung eigener Anteile			-5
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis ¹⁾			
Konzerngewinn ¹⁾			
Stand zum 01.01.2012 angepasst	58.966.360	153.312	467.403
Anpassungen gemäß geändertem Standard IAS 19			
Stand zum 01.01.2012	58.966.360	153.312	467.403

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs-umrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
497.956	-209.931	28	-4.090	-1.563	912.061	28.482	940.543
-29.620					-29.620	-1.279	-30.899
					2.939		2.939
				9	8		8
					-		-
					-	18.383	18.383
	395				395		395
11	-31.654	-12	1.745		-29.910	-144	-30.054
66.643					66.643	813	67.456
460.922	-178.672	40	-5.835	-1.572	901.606	10.709	912.315
430.765	-196.018	43	-5.383	-1.603	849.292	10.836	860.128
-21.782					-21.782	-248	-22.030
					778		778
				18	13		13
					-		-
					-	51	51
					-		-
-1.349	-29.682	-4	-842		-31.877	604	-31.273
48.157					48.157	428	48.585
405.739	-166.336	47	-4.541	-1.621	854.003	10.001	864.004
93					93		93
405.646	-166.336	47	-4.541	-1.621	853.910	10.001	863.911

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2013 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2012 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2013 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Im 1. Halbjahr 2013 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2013 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Mit der Änderung wird eine neue Ausnahme zur grundsätzlich retrospektiven Anwendung der IFRS durch Erstanwender in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand eingeführt. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
- **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** Die Änderung betrifft erweiterte Anhangsangaben bei Vorliegen von Aufrechnungsvereinbarungen. Umfassende Angaben sind auch für solche Aufrechnungsansprüche vorgesehen, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen.
- **IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“:** Der neue Standard enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts, gibt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS vor und enthält des Weiteren Vorschriften über Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. IFRS 13 zielt damit darauf ab, die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und der damit verbundenen Angaben über eine Bemessungshierarchie zu erhöhen (so genannte Fair-Value-Hierarchie). Dabei werden die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeteilt. Notierten Preisen auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden wird in der Hierarchie die höchste und nicht beobachtbaren Inputfaktoren die niedrigste Priorität zugesprochen.

- **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Die Änderung bezieht sich auf den Ausweis der Posten im sonstigen Ergebnis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung. Danach sind die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien zu unterteilen, abhängig davon, ob sie zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (Recycling) oder nicht.
- **IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“:** Die neue Interpretation befasst sich mit der Frage des Ansatzes und der Bewertung von Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau, die während des Abbaubetriebes anfallen.
- **Änderungen im Rahmen des Annual Improvement Project 2009–2011:**
 - IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderung enthält Klarstellungen in Bezug auf eine mögliche wiederholte Anwendung von IFRS 1 unter bestimmten Bedingungen sowie die Anwendung der Regelungen des IAS 23. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderung enthält eine Klarstellung zu den Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei einer verpflichtenden oder freiwilligen Erstellung einer dritten Bilanz. STADA hat bezüglich der sich aus dem geänderten Standard IAS 19 ergebenden retrospektiv anzuwendenden Änderungen mangels Wesentlichkeit zulässigerweise auf die Darstellung einer dritten Bilanz sowie weiterer darüber hinausgehender freiwilliger Angaben verzichtet.
 - IAS 16 „Sachanlagen“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf den Ausweis von Ersatzteilen und Wartungsgeräten als Sachanlagen bzw. Vorratsvermögen.
 - IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass die Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten in Übereinstimmung mit IAS 12 zu erfolgen hat.
 - IAS 34 „Zwischenberichterstattung“: Die Änderung stellt klar, dass die Angabe von Segmentvermögenswerten und -schulden nur dann notwendig ist, wenn diese regelmäßig an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens berichtet werden und sich hieran seit dem letzten veröffentlichten Jahresabschluss wesentliche Änderungen ergeben haben.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 war der geänderte Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erstmals anzuwenden, der insbesondere die im Folgenden beschriebenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA hatte. Im Vergleich zur bisherigen Regelung wurde die bisher optionale Korridormethode zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten darf nur noch im sonstigen Ergebnis („other comprehensive income“) erfolgen. Gemäß den Neuregelungen wird ein Ertrag aus der Verzinsung des Planvermögens nunmehr ausschließlich in Höhe des Diskontierungszinssatzes erfasst und damit eine Nettoverzinsung auf die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen eingeführt. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ist sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der geänderte IAS 19 fordert darüber hinaus umfangreichere Anhangsangaben. Da STADA die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst, ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Konzernabschluss von STADA. Die übrigen Änderungen resultieren für STADA im Wesentlichen in einer sofortigen Erfassung eines eventuellen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, einer unterschiedlichen Ermittlung und einem unterschiedlichen Ausweis des Ertrags aus der Verzinsung von Planvermögen sowie erweiterten Anhangsangaben. Darüber hinaus ergibt sich aus den Neuregelungen auch eine unterschiedliche Behandlung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Im Rahmen der gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 31.12.2012 wie folgt: Die sonstigen langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 0,12 Mio. € auf 47,75 Mio. €. Die kurz- und langfristigen anderen Verbindlichkeiten gingen insgesamt um 0,04 Mio. € auf 117,42 Mio. € zurück. Das Eigenkapital erhöhte sich – die Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn sowie die sonstigen Rücklagen betreffend – um insgesamt 0,14 Mio. € auf 912,32 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern stiegen um 0,05 Mio. € auf 45,35 Mio. €. Die passiven latenten Steuern nahmen um 0,07 Mio. € auf 82,76 Mio. € zu.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2012 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06.	Anpassungen gemäß geändertem Standard IAS 19	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. angepasst
Umsatzerlöse	885.235	-	885.235
Herstellungskosten	448.393	-2	448.391
Bruttoergebnis vom Umsatz	436.842	2	436.844
Vertriebskosten	211.392	-4	211.388
Allgemeine Verwaltungskosten	77.570	56	77.626
Forschungs- und Entwicklungskosten	25.743	-	25.743
Sonstige Erträge	25.185	-	25.185
Andere Aufwendungen	26.133	-	26.133
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	19.723	-	19.723
Operatives Ergebnis	101.466	-50	101.416
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	753	-	753
Beteiligungsergebnis	1.672	-	1.672
Finanzielle Erträge	3.601	-746	2.855
Finanzielle Aufwendungen	34.692	-810	33.882
Finanzergebnis	-28.666	64	-28.602
Ergebnis vor Steuern	72.800	14	72.814
Ertragsteuern	24.227	2	24.229
Ergebnis nach Steuern	48.573	12	48.585
<i>davon</i>			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	48.145	12	48.157
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	428	-	428
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,82	-	0,82
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,80	-	0,80

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im

April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen, die bislang quotaal konsolidiert wurden, sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden somit zukünftig nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis dieser Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während zurzeit ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen erfolgt. Als wesentliche Auswirkung aus dieser Umstellung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt sich basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2012 eine Reduzierung der externen Umsatzerlöse um ca. 15 Mio. € sowie eine Reduzierung des operativen Ergebnisses um ca. 4 Mio. €. Auf den Konzerngewinn ergeben sich aus dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode für Gemeinschaftsunternehmen jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen, da das anteilige Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen künftig aggregiert in einer Linie im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Aus den weiteren vom IASB in 2013 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

Im 1. Halbjahr 2013 nahm STADA eine Änderung im Ausweis innerhalb des Eigenkapitals vor. Die Gewinnrücklagen und der Konzerngewinn einschließlich Gewinnvortrag werden aus Gründen der Informationskonzentration nunmehr in einer Position Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Diese Ausweisänderung hat über die Zusammenführung von vormals getrennt ausgewiesenen Positionen hinaus keine Auswirkungen auf das Eigenkapital insgesamt.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 30.06.2013 im Vergleich zum 31.12.2012 ergaben sich durch die im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen:

- In Österreich wurde die seit Januar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA GmbH, Wien, Österreich, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA Arzneimittel Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, verschmolzen.¹⁾
- In Tschechien wurde die seit Februar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA s.r.o., Roztoky, Tschechien, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA PHARMA CZ, s.r.o., Prag, Tschechien, verschmolzen.

Aus diesen Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Des Weiteren erfolgte die Aufnahme der vietnamesischen Tochtergesellschaft Pymepharco Joint Stock Company in den Konsolidierungskreis, die zuvor als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von STADA einbezogen war. Die Kontrolle über das Tochterunternehmen wurde zum 01.01.2013 erlangt.

Seit 01.04.2013 wird zudem die Gesellschaft Well Light Investment Services Joint Stock Company als Tochterunternehmen konsolidiert. STADA hält einen Anteil von 49% an dieser Gesellschaft; unter Berücksichtigung zusätzlicher schuldrechtlicher Vereinbarungen übt STADA einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Darüber hinaus wurde im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres das Gemeinschaftsunternehmen STADA Import/Export International Limited gegründet und seit 01.04.2013 in den Konzernabschluss von STADA einbezogen.

1) Die formalrechtliche Verschmelzung der beiden österreichischen Tochtergesellschaften war zum 30.06.2013 noch nicht abgeschlossen.

Des Weiteren wurde die irische Tochtergesellschaft SFS International Limited, Clonmel, Irland, zum 30.06.2013 entkonsolidiert. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2013 waren damit im STADA-Konzern 63 Gesellschaften als Tochterunternehmen, drei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im 1. Halbjahr 2013 war der folgende wesentliche Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, dessen vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

Seit dem 01.01.2013 kontrolliert STADA das vietnamesische Pharmaunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, zu dessen Geschäftsaktivitäten die Produktion und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten sowie Importaktivitäten für den vietnamesischen Gesundheits- und Pharmamarkt zählen, über weitere indirekte Beteiligungen und schuldrechtliche Vereinbarungen. Dementsprechend wird Pymepharco, das bisher als assoziiertes Unternehmen behandelt worden ist, seit dem 01.01.2013 unter Berücksichtigung von Minderheitsanteilen im STADA-Konzern als Tochterunternehmen konsolidiert.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 11,2 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 10% der Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company ca.	7,4
Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ca.	30,3
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	26,5
Geschäfts- oder Firmenwert	11,2

Aus der vorläufigen Neubewertung der bis zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ergab sich zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung ein Ertrag in Höhe von ca. 3,6 Mio. €, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der Präsenz in der Marktregion Asien & Pazifik sowie aus einer stärkeren Partizipation am Wachstumsmarkt Vietnam. Für die bilanzielle Erfassung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes wurde die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Der im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt ermittelte nicht beherrschende Anteil an dem erworbenen Unternehmen beträgt ca. 18,4 Mio. €.

Für die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	30,9
Andere langfristige Vermögenswerte	13,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	15,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Vermögenswerte	72,5
Passive latente Steuern	8,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0,1
Finanzverbindlichkeiten	9,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	9,4
Schulden	27,6

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Im 1. Halbjahr 2013 war darüber hinaus der folgende unwesentliche Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen:

Im 3. Quartal 2012 hatte STADA über die Spirig HealthCare AG einen Vertrag für den Erwerb des Pharmagroßhandels- und Handelsgeschäfts der Spirig Pharma AG geschlossen. Im 1. Quartal 2013 erfolgte der Vollzug des Erwerbs. Der Kaufpreis belief sich auf 5,1 Mio. CHF (ca. 4,2 Mio. €). Das Geschäft wird seit 01.03.2013 im STADA-Konzern konsolidiert.

Die mit dem Geschäftsbetrieb Pymepharco Joint Stock Company und dem Pharmagroßhandels- und Handelsgeschäft seit den Erwerbszeitpunkten (01.01.2013 bzw. 01.03.2013) erreichten Umsätze beliefen sich im 1. Halbjahr 2013 auf insgesamt rund 30 Mio. €. Das um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 2 Mio. €) bereinigte operative Ergebnis dieser Unternehmenszusammenschlüsse betrug im 1. Halbjahr 2013 rund 4 Mio. €. Hätte STADA das Pharmagroßhandels- und Handelsgeschäft bereits zum 01.01.2013 erworben, wäre im 1. Halbjahr 2013 bezogen auf beide Unternehmenszusammenschlüsse ein Umsatz von rund 34 Mio. € und ein um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 2 Mio. €) bereinigtes operatives Ergebnis von rund 4 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg der beiden Kernsegmente sowie dem Wachstum in den Marktregionen CIS/Osteuropa, insbesondere in den Märkten Russland und Serbien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 3,7 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge reduzierten sich im 1. Halbjahr 2013 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 11,4 Mio. € (1-6/2012: 25,2 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen saldierten Kurserträgen in Höhe von 4,1 Mio. €. Die Saldierung von Kurserträgen und -aufwendungen ergibt für das 1. Halbjahr 2013 einen Aufwandsausweis.

2.3. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen reduzierten sich in den ersten 6 Monaten 2013 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 18,2 Mio. € (1-6/2012: 26,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen.

2.4. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalteten in den ersten 6 Monaten 2013 als Sondereffekte im Wesentlichen die Belastungen für externe Beratungsleistungen sowie zugehörige Nachfolgeprojekte.

Im 1. Halbjahr 2012 wurden in dieser Position im Wesentlichen die Belastungen aus der Veräußerung der irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited sowie der nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften ausgewiesen.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.06.2013 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 461,4 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 30,9 Mio. €, die den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich um 26,3 Mio. € auf 8,6 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, das vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

3.3. Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 502,4 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte ebenfalls maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 12,4 Mio. € auf 504,5 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auch auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013 zurückzuführen.

3.5. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06.2013 in Höhe von 223,2 Mio. € bzw. 1.299,3 Mio. € (31.12.2012: 328,5 Mio. € bzw. 941,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 740,0 Mio. € haben (31.12.2012: 794,5 Mio. €), und zwei Anleihen, die einen Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € haben (31.12.2012: eine Anleihe zu 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte dabei im Wesentlichen aus der im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres platzierten Anleihe mit einem Volumen von 350,0 Mio. €.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten 2013 43,1 Mio. € (1-6/2012: 51,6 Mio. €). Die Veränderung um 8,5 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und anderen Verbindlichkeiten, während diesbezüglich im entsprechenden Vorjahreszeitraum eine deutlich geringere zahlungswirksame Abnahme erfolgt war. Der hierdurch bedingte Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nur teilweise kompensiert durch den gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich geringeren zahlungswirksamen Anstieg der Vorräte.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -43,2 Mio. € (1-6/2012: -408,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Halbjahr 2013 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen geprägt, während er im entsprechenden Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 beeinflusst war. Die Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse betrafen im Berichtszeitraum die abschließenden Kaufpreiszahlungen für die zusätzlichen Anteile sowie den Kontrollerwerb an dem Geschäftsbetrieb Pymepharco Joint Stock Company sowie das von der Spirig Pharma AG erworbene Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 218,2 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 88,3 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der von STADA im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe. Gegenläufig nahm die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im Berichtshalbjahr 217,8 Mio. € (1-6/2012: -270,1 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden. Ebenso wird in Übereinstimmung mit IAS 34 auf eine Darstellung der Gesamtvermögenswerte verzichtet, da sich deren Höhe gegenüber dem 31.12.2012 nicht wesentlich verändert hat.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾
Generika	Externe Umsatzerlöse	618.269	585.091
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	427	972
	Gesamter Umsatz	618.696	586.063
	Operatives Ergebnis	80.669	67.433
	Planmäßige Abschreibungen	22.795	21.242
	Wertminderungen	292	5.199
	Wertaufholungen	-	395
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	190.525	139.385
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	336.531	284.458
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	1.077
	Gesamter Umsatz	336.531	285.535
	Operatives Ergebnis	85.912	64.957
	Planmäßige Abschreibungen	23.557	21.894
	Wertminderungen	167	1.941
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	11.027	6.293
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	19.162	9.048
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	288
	Gesamter Umsatz	19.162	9.336
	Operatives Ergebnis	102	-157
	Planmäßige Abschreibungen	87	174
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	287	88
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	329	6.638
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-427	-2.337
	Gesamter Umsatz	-98	4.301
	Operatives Ergebnis	-35.004	-30.817
	Planmäßige Abschreibungen	5.150	3.796
	Wertminderungen	116	2.977
	Wertaufholungen	370	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	989	2.546
Konzern	Externe Umsatzerlöse	974.291	885.235
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	974.291	885.235
	Operatives Ergebnis	131.679	101.416
	Planmäßige Abschreibungen	51.589	47.106
	Wertminderungen	575	10.117
	Wertaufholungen	370	395
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	202.828	148.312

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	166.683	132.233
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-35.004	-30.817
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	353	753
Beteiligungsergebnis	226	1.672
Finanzielle Erträge	2.955	2.855
Finanzielle Aufwendungen	33.069	33.882
Ergebnis vor Steuern Konzern	102.144	72.814

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IAS 19 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2012 01.01.–30.06.	±% ¹⁾	±% bereinigt ²⁾
Deutschland	238.576	243.752	-2%	-2%
• Deutschland	222.293	230.417	-4%	-4%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	16.283	13.335	+22%	+20%
Zentraleuropa	407.314	403.611	+1%	-1%
• Italien	87.206	78.432	+11%	+11%
• Belgien	71.340	71.879	-1%	-1%
• Spanien	52.505	60.072	-13%	-13%
• Frankreich	46.403	39.729	+17%	+16%
• Großbritannien	25.970	26.784	-3%	+1%
• Schweiz	23.867	16.663	+43%	-1%
• Niederlande	18.481	24.210	-24%	-24%
• Irland	11.452	10.295	+11%	+11%
• Dänemark	10.817	10.450	+4%	+4%
• Österreich	9.130	7.766	+18%	+18%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	39.767	49.269	-19%	-20%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	10.376	8.062	+29%	+34%
CIS/Osteuropa	292.486	225.697	+30%	+28%
• Russland	194.181	149.468	+30%	+29%
• Serbien	40.324	31.363	+29%	+33%
• Ukraine	16.965	13.043	+30%	+10%
• Kasachstan	9.255	6.696	+38%	+42%
• Bosnien-Herzegowina	6.689	5.895	+13%	+13%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	19.671	15.500	+27%	+28%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	5.401	3.732	+45%	+44%
Asien & Pazifik	35.915	12.175	>100%	+11%
• Vietnam	30.925	6.496	>100%	+33%
• China	1.731	2.269	-24%	-23%
• Thailand	1.345	1.201	+12%	+9%
• Philippinen	1.118	1.044	+7%	+5%
• Sonstige/Rest von Asien & Pazifik	749	1.165	-36%	-37%
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	47	-	-	-

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Notierte Preise auf aktiven Märkten 30.06.2013	Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.06.2013	Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.06.2013
Available-for-sale financial assets (AFS)	38	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung (FAHfT)	-	8.521	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung (FLHfT)	-	1.112	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	-	5.605	-

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AFS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Notierte Preise auf aktiven Märkten 30.06.2013	Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.06.2013	Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern 30.06.2013
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	2.048	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, welches weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.06.2013 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.06.2013	Fair Value 30.06.2013	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.398	89.167	129.488	130.615
Schuldscheindarlehen	737.599	750.617	791.507	836.330
Anleihen	695.543	714.595	349.096	369.257
Finanzverbindlichkeiten	1.522.540	1.554.379	1.270.091	1.336.202

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie Financial liabilities measured at amortized costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 im 1. Halbjahr 2013 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich im 1. Halbjahr 2013 die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Änderungen.

Die im Geschäftsbericht 2012 ausgewiesene Eventualverbindlichkeit aus rechtlichen Risiken in Höhe von 4,0 Mio. € aus einem Verfahren wegen Wettbewerbsverletzung in Serbien bestand im 1. Halbjahr 2013 nicht mehr, da eine Inanspruchnahme hierfür nunmehr ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ergaben sich zum 30.06.2013 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Mio. €, welche mögliche Verpflichtungen aus Patentrisiken bzw. Patentstreitigkeiten für verschiedene pharmazeutische Wirkstoffe betreffen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige finanzielle Verpflichtungen, die wesentlich von der Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG geprägt sind. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.06.2013 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2012: 0,3 Mio. €). Darüber hinaus besteht zum 30.06.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €. Zum 30.06.2013 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei insgesamt 47,2 Mio. € (31.12.2012: 50,6 Mio. €) und die übrigen finanziellen Verpflichtungen bei insgesamt 38,1 Mio. € (31.12.2012: 32,0 Mio. €).

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 30.06.2013 insgesamt 15,7 Mio. € (31.12.2012: 13,8 Mio. €) ausgeschöpft waren.

Daneben besteht zum 30.06.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im laufenden 3. Quartal 2013 vereinbarten STADA und die Eigentümer von Thornton & Ross, exklusiv über den Kauf des britischen OTC-Anbieters zu verhandeln.¹⁾ Thornton & Ross verfügt über eine Vielzahl von bekannten verschreibungsfreien (OTC) Markenprodukten in den unterschiedlichsten Indikationsgebieten – unter anderem Erkältung, Schmerz und Dermatologie. Im Geschäftsjahr 2012/2013 (01.04.2012 – 31.03.2013) erzielte Thornton & Ross einen Umsatz von 66,233 Mio. GBP (nach dem Stand des Wechselkurses am Tag der Veröffentlichung der Ad-hoc-Meldung ca. 76,66 Mio. €) und damit rund 11% mehr als im Vorjahr – weit überwiegend in Großbritannien über die Handelskanäle Apotheken und Drogerien. Die EBITDA-Marge lag in 2012/2013 über dem Durchschnitt im STADA-Konzern. Thornton & Ross ist gegenwärtig eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen im britischen Pharmamarkt und zugleich die Nummer 5 im britischen OTC-Markt. Thornton & Ross verfügt über eine EU-GMP-zertifizierte Produktionsstätte und beschäftigt derzeit ca. 425 Mitarbeiter. Die Vertragsunterzeichnung und der Vollzug des Erwerbs sind für das 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres vorgesehen. Die Konsolidierung der Umsätze wird ab September 2013 angestrebt.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.08.2013.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 7. August 2013



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller



Dr. M. Wiedenfels

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 7. August 2013

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer



S. Varughese
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

